



Peter Krupp



Peter Krupp



Saarpfalz-Touristik, Elke Dubois



Saarpfalz-Touristik, Elke Dubois

ZUKUNFT BRAUCHT HERKUNFT

Unter diesem Motto entstehen am Fuße des Klosterbergs im Dorf Wörschweiler Holz-Skulpturen von Mönchen. Sie sind dem ersten und dem letzten Abt, Cobertus und Nikolaus, sowie dem beiden letzten in der Überlieferung belegten Mönchen Philipp Ohler und Heinrich Seebach gewidmet.

Die Figuren werden in Einzelanfertigung von „Holzkunst Meisel Ralf“ aus heimischen Hölzern gedrechselt. Diese stammen aus einem ehemaligen Wirtschaftshof der Zisterzienser nahe des Klosters. Bei der Oberflächenbehandlung wird großer Wert auf ein makelloses Finish mit Ölen und Bienenwachs aus der Biosphäre Bliesgau gelegt. So entsteht dekoratives Kunsthandwerk unter den Händen von Ralf Meisel. Er ist offizieller Partner des Biosphärenreservates Bliesgau.

Von jedem verkauften Mönch fließen 5 Euro in innovative Waldprojekte. Damit werden Maßnahmen unterstützt, die den Wald für den Klimawandel ertüchtigen.



Holzkunst Meisel Ralf

Holzkunst Meisel Ralf
Limbacherstraße 35
66424 Homburg / Wörschweiler
Tel. (0 68 48) 18 13
oder (01 70) 6 79 70 30
ralf-meisel@web.de



HEUTE

Das Kloster Wörschweiler ist heute ein bedeutendes Kulturdenkmal im Norden des UNESCO-Biosphärenreservates Bliesgau.

Über Jahrhunderte war es das kulturelle, geistige und wirtschaftliche Zentrum der Region.

Dieses kulturelle Erbe zu bewahren ist Auftrag und Verpflichtung zugleich. Insbesondere in der Biosphäre Bliesgau, einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung.

Engagierte Akteure entwickeln mit großem persönlichem Engagement Ideen und Konzepte, um an die kulturelle und spirituelle Strahlkraft des Klosters Wörschweiler zu erinnern und die Botschaften seiner vergangenen Epoche für unser heutiges Leben zu übersetzen.

start-werbeagentur.de

KLIMAFREUNDLICHE ANREISE

Mit den Buslinien R14, 501, 507 bis Haltestelle „Wörschweiler Kreuzung“. Mit dem Rad durch die Bliesau entlang der „Adebar-Tour“, Höhe Wörschweiler Radweg beim Hinweisschild „Römermuseum Schwarzenacker“ verlassen. Ab „Wörschweiler Kreuzung“ weiter zu Fuß über den Jakobsweg, Zugang links der Gaststätte: 1,5 km (etwa 35 Minuten) teils steil ansteigend, hinter dem Steinhäuschen rechts zur Klosterruine abbiegen.

IMPRESSUM

Biosphärenverein Bliesgau e.V.
Paradeplatz 4, 66440 Blieskastel
Tel. (0 68 42) 9 60 09 27
geschaeftsstelle@biosphaerenverein.de
www.biosphaerenverein.de



UNSERE BIOSPHÄRE BLIESGAU.
REICH AN GESCHICHTE.
REICH AN ZUKUNFT.

Mönchtum früher und heute Kloster Wörschweiler



Biosphärenreservat
Bliesgau





Michael Emser

Erster Zisterzienser-Abt wird **1171** Cobertus (Gobertus).

Es folgt eine Blütezeit, das Kloster erhält viele Schenkungen des regionalen Adels. Die Besitzungen reichen zu Beginn des **13. Jahrhunderts** bis in die Rheinebene nach Oberwesel, nach Straßburg und ins lothringische Marsal mit seinen Salzpflanzen.

Mitte des **15. Jahrhunderts** Beginn des spirituellen und wirtschaftlichen Niedergangs.

1558 Aufhebung des Klosters im Zuge der Reformation. Es wird als herzogliches Wirtschaftsgut unter dem Pfalzgrafen Wolfgang, Herzog von Pfalz-Zweibrücken, weitergeführt und einem weltlichen Schaffner (Verwalter) unterstellt.

1614 zerstört ein aus Unachtsamkeit entstandener Brand große Teile der mittelalterlichen Klosteranlage. Zurück bleiben nur noch Ruinen. Das Kloster Wörschweiler fällt in einen Dornröschenschlaf.

1829 erwirbt der Zweibrücker Kaufmann Georg Lilier die Klostersruine. Sein Interesse an historischen Denkmälern wurde durch den damaligen Geist der Romantik befördert. Es erfolgen erste Instandsetzungsmaßnahmen.

1954-58 Der Kunsthistoriker Prof. Dr. Josef-Adolf Schmolz (genannt Eisenwerth) legt im Rahmen seiner archäologischen Grabungen die Klosterkirche frei.

2003 Sanierung der Grabplatten

2010-14 bisher letzte konservatorische Maßnahmen an der Ruine.

Seit **2009** ist die Anlage in Besitz der „Stiftung Kloster Wörschweiler“.



Saarpfalz-Touristik, Elke Dubois

DIE ZISTERZIENSER

Der Zisterzienser-Orden entstand im **12. Jahrhundert** als eine Reformbewegung in Cîteaux (Frankreich). Er beruft sich auf die Ordensregel des Heiligen Benedikt von Nursia (6. Jahrhundert).

Die Gründerväter der Zisterzienser wollten zurück zur ursprünglichen Regel Benedikts und fühlten sich einem Leben in Einfachheit und Demut vor Gott verpflichtet. Sie wandten sich gegen den geistlichen und sittlichen Verfall, der unter den Benediktinern Ende des **11. Jahrhunderts** zu verzeichnen war.

Unter dem charismatischen Abt Bernhard von Clairvaux blühte der neue Orden auf. Es entstanden Klöster in ganz Europa. Das Prinzip, von eigener Hände Arbeit zu leben, beförderte wegweisende Innovationen in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, im Weinbau und in der Viehzucht.

Ordensstruktur, Wirtschaftsweise und Handel der Zisterzienser wurden zum Erfolgsmodell. Sie erwiesen sich ebenso als geniale Baumeister und Architekten.

Auch in unserer Region wurden die Zisterzienser zu Gestaltern der Kulturlandschaft.



Saarpfalz-Touristik, Elke Dubois



Saarpfalz-Touristik, Elke Dubois

FRÜHER

Das Kloster Wörschweiler ist ein ehemaliges Zisterzienserkloster auf dem heutigen Gebiet der Kreisstadt Homburg/Saar. Seine Geschichte reicht bis ins Mittelalter zurück:

Um **1129** Gründung als benediktinisches Priorat des Klosters Hornbach durch Graf Friedrich von Saarwerden und seiner Frau Gertrud.

1171 Übergabe des Klosters durch die Nachkommen der Stifter an den Zisterzienserorden. Mönche aus Weiler-Bettmach (Villers-Bettmach, Lothringen) werden nach Wörschweiler entsandt.



Saarpfalz-Touristik, Elke Dubois